

Anleger sollten sich gut überlegen, auf welche Social-Media-Gurus sie hören

FOCUS-online-Experte Gottfried Urban, 27.01.2024

Immer mehr selbsternannte Experten geben Börsentipps in den sozialen Medien. Für 1000-Prozent-Empfehlungen wie für Crash-Propheten bieten diese oft eine ideale Bühne. Mediennutzer sollten daher erkennen können, ob bewusst mit Informationen gespielt wird, um Anlage-Entscheidungen zu beeinflussen.

Es ist sehr erfreulich, dass sich immer mehr junge Menschen für das Börsengeschehen interessieren. Der Informationsbedarf wird dabei auch von jungen Finanz-Influencern auf **TikTok**, **Youtube** oder **Instagram** bedient. Dabei neigen viele „Finfluencer“ jedoch zur übertriebenen Selbstdarstellung. Sie betonen die Gewinner, die sie angeblich richtig erkannt haben. Fehleinschätzungen werden hingegen herunterspielt oder einfach nicht mehr erwähnt.

Die medial vorgestellten Depots und *Aktien* schlagen in der Rückschau komischerweise immer den Markt um Längen, was nur in der Theorie möglich ist. Tatsächlich [gibt es erste Studien](#), die sich mit den Anlagetipps von Finanz-Influencern beschäftigen und zu dem Ergebnis kommen, dass **ausgerechnet die mit der schlechtesten Performance die meisten Follower haben**.

Wichtig: Es gibt mittlerweile viele qualitativ hochwertige Online-Formate. Man sollte als Verbraucher aber stets vergleichen und genau hinterfragen, an welcher Stelle Geld verdient wird und wer gut zu meinen Anlagezielen passt.

Es ist legitim, wenn Finfluencer über Werbeverträge mit Online-Brokern Geld verdienen. Wer Informationen aus den sozialen Medien bezieht, sollte nur wissen, dass die Online-Ratgeber keinerlei Verantwortung für die Gelder der Nutzer übernehmen. Ihnen geht es um die Steigerung von Klickzahlen und Followern.

Modethemen verteuern das Investieren

Vor zwei Jahren waren in den sozialen Medien Titel aus den Bereichen Wasserstoff, Batterietechnik und *Solarenergie* die „Must Have-Aktien“. Ich nehme die Finanzindustrie nicht aus, die ebenfalls die Werbetrommel für Themenprodukt rührte. Abgesehen von einigen Ausnahmen gehörte der Sektor in den vergangenen zwölf bis 24 Monaten zu den schlechtesten Depotbestandteilen. Dass sich stattdessen die Kurse von Shell, Exxon und Co. gut entwickelten, wird von den damaligen Tippgebern als kurzfristige Punktsiege des konventionellen Energiesektors abgetan.

Erfahrene Marktteilnehmer wissen: Modethemen werden gerne ins Schaufenster gestellt, weil jeder darüber spricht. Aktuell gibt es fast nur positive Einschätzungen für den **KI-Bereich**. Daher ist es besonders wichtig, auf günstige Bewertungen bei Tech-Klassikern zu achten. Bei Erneuerbare-Energie-Aktien ist die Euphorie verflogen, was für Anleger mit etwas längerem Atem interessant sein könnte. Auch hier empfehlen wir keine Experimente und setzen auf etablierte Unternehmen, die genügend Cash vorhalten.

Erfahrung wird in einer komplexer werdenden Finanzwelt nach unserer Meinung immer wichtiger. Etablierte Experten haben zumindest den Anspruch zu erkennen, welche Kennzahlen in der Vergangenheit gute Ergebnisse brachten, um gut informiert investieren zu können. Dieses Finanzwissen sollte in verständlicher Form in den Medienbeiträgen immer an die Hand gegeben werden.